

WÜMME-ZEITUNG

TAGESZEITUNG FÜR LILIENTHAL
BORGFELD · WORPSWEDE · GRASBERG · TARMSTEDT

FREITAG, 14. AUGUST 2026 | NR. 188 | REGIONALAUSGABE

Hunderte Sofi-Fans auf der Wümmebrücke

Astronomische Vereinigung Lilienthal erlebt Besucheransturm am Telescopium

VON LUTZ RODE

Lilienthal. So viele Menschen auf einmal haben sich auf der Wümmebrücke schon lange nicht mehr aufgehalten, vielleicht aber auch noch nie: Geschätzte 300 Leute tummelten sich am Mittwochabend auf dem Bauwerk zwischen Borgfeld und Lilienthal, um den besonderen Moment zu erleben, in dem sich der Mond nach und nach fast komplett vor die Sonne schiebt. Die angekündigte partielle Finsternis hatte einen regelrechten Hype ausgelöst. Schutzbrillen wurden fast wie Gold gehandelt, die Läden waren leer gekauft. Auf der Brücke erzählten sich Sofi-Fans, dass jemand aus Borgfeld in einer Kleinanzeige im Internet 59 Euro für eine Pappbrille mit schützender Folie verlangt haben soll. Ob sich ein Abnehmer gefunden hat, ist nicht bekannt.

Die Astronomische Vereinigung Lilienthal (AVL) war von dem Ansturm überwältigt. Schon um kurz nach halb sieben bildete sich eine lange Warteschlange entlang der Wörpe bis zum Eingangstor des Telescopiums. Der Nachbau der Sternwarte von 1789 blieb zwar geschlossen, weil der Standort auf der Brücke eine bessere Sicht auf die Sonnen-Show versprach. Die Menschen standen jedoch an, um am Pavillon der AVL eine der begehrten Brillen zu ergattern. Wie sich schnell zeigen sollte, reichte der Vorrat von etwa 80 Exemplaren nicht aus. Und so kam es, dass sich Gruppen eine Brille teilten. Auf der Brücke wurde munter hin- und hergetauscht.

Manche setzten auf Marke Eigenbau

Es gab auch die, die auf Marke Eigenbau setzten: Der zehnjährige Constantin aus Lilienthal hatte einen zur Camera obscura umfunktionierten Pappkarton mitgebracht und setzte alles daran, die richtige Position für das Licht zu finden, damit im Inneren ein Bild erscheint. „Mal klappt es, mal nicht“, berichtete der Junge. Auch Yael vom Lehesterdeich hatte sich einen Karton zurechtgebastelt – Anleitungen dafür gab es zuhauf im Internet, das Prinzip kannte sie aber noch aus dem früheren Physikunterricht in der Schule.

Wer das Spektakel am Himmel noch genauer verfolgen wollte, konnte auch durch eines der großen Teleskope blicken, die die Ehrenamtlichen der AVL auf der Brücke positioniert hatten. AVL-Vorsitzender Gerald Willems oder auch Ingo Karbowski halfen dabei, dass alle den Durchblick bekamen. „Sind die Filter schon drauf?“, wollte eine Besucherin wissen. „Ja, sonst hätte ich Sie nicht durchsehen lassen. Ihr Auge wäre sonst schlagartig hinüber“, erklärte ihr AVL-Mann Karbowski. Die speziellen und auch geprüften Filter



Genau hinsehen durfte nur, wer gut geschützt war. Auf der Wümmebrücke wurden einige Dutzend Schutzbrillen verteilt.

FOTOS: LUTZ RODE

schwächen die Intensität des Sonnenlichts um das 100.000-Fache ab, sodass keine Gefahr für die Netzhaut besteht.

Die nächste totale Finsternis erst 2081

Karbowski war gut aufgelegt und trieb seine Scherze mit den Sofi-Guckern. „Die Sonne ist eiförmig, sagen Sie? Das wäre schlecht, denn dann wäre das Ende der Welt nahe“, unkte er. Zu den handfesten Informationen gehörte, dass die nächste totale Sonnenfinsternis erst im Jahr 2081 erwartet wird, es im kommenden Jahr aber eine partielle Finsternis geben soll, die die Sonne immerhin zu 50 Prozent bedecken soll. Diesmal reichte es für 85 Prozent.

Gegen Viertel nach sieben hatte der Mond begonnen, die Sonne anzuknabbern, nach und nach schob er sich immer weiter davor. Nach gut einer Stunde war der Höhepunkt

des Abends erreicht – von der Sonne war nur noch eine schmale Sichel übrig geblieben. Nach und nach leerte sich die Wümmebrücke. Wer wollte, konnte im Besucherraum des Telescopiums noch einen Vortrag hören, doch die meisten traten den Heimweg an – zufrieden mit dem, was sie vom Himmelsphänomen gesehen hatten.

Für die Leute von der AVL war die partielle Sonnenfinsternis ein willkommenes Ereignis, um auf die eigene Arbeit aufmerksam zu machen, verbunden auch mit der Idee, vor allem jüngere Leute für das Thema Astronomie zu begeistern. „Wenn so etwas passiert, müssen wir zur Stelle sein“, sagte AVL-Vorsitzender Willems.

Auf so ideale Bedingungen zur Beobachtung wie am Mittwoch hatten die Sternengucker lange gewartet. In der Vergangenheit sei es eher die Regel gewesen, dass es am Tag der Sonnenfinsternis regnete und dunkle Wolken den Blick nach oben versperrten – oft seien kaum mehr als 20 Besucher da gewesen, so Willems. Nicht nur an der Wümmebrücke war am Mittwochabend viel los, auch am Kreuzdeich am Polder trafen sich Dutzende Sofi-Fans. Das Geschehen ließ sich aber offenbar ganz bequem vom Balkon aus beobachten, wie die Fotos aus der Julius-Frank-Straße beweisen, die uns unser Leser Manuel Czech zugeschickt hat.

Die AVL bleibt dran am Thema Sonnenfinsternis: Eine Gruppe des Vereins war eigens nach Mallorca geflogen, um von dort aus die totale Sonnenfinsternis zu verfolgen. Am 27. Oktober soll es dazu im Vereinsheim in Wührden einen eigenen Vortrag unter dem Titel „Der Himmel

im Kasten – die Sonnenfinsternis in Spanien“ geben. Beginn ist um 19.30 Uhr.

Telescopium wird saniert

Die AVL beschäftigt sich nicht nur mit der Sonnenfinsternis, sondern aktuell auch mit dem Zustand des Telescopiums: Wind und Wetter haben der Konstruktion in den vergangenen Jahren zugesetzt, selbst das als robust geltende Lärchenholz hat an vielen Stellen gelitten, sodass dringender Sanierungsbedarf besteht. Der Zimmereibetrieb Bahrenburg rückt demnächst an, um die maroden Hölzer auszutauschen, auch soll der Tubus, also das Rohr des Telescopiums, neu gestrichen werden. Alles in allem wird die Sanierung rund 53.000 Euro kosten. Durch einen Zuschuss vom Land in Höhe von 20.000 Euro und eine großzügige Spende, so heißt es, sei die Finanzierung gesichert.



Der zehnjährige Constantin mit seinem selbst gebastelten Apparat.

Der AVL-Vorsitzende Gerald Willems stellt sein Teleskop zur Verfügung.



Landratswahl: WK-Talk auf Gut Sandbeck

Redaktion lädt zum Diskussionsabend mit den Osterholzer Landratskandidaten

VON ANDRÉ FESSER

Landkreis Osterholz. Wer wird ab Herbst dieses Jahres den Chefposten im Osterholzer Kreishaus übernehmen? Diese Frage müssen die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Osterholz am 13. September beantworten. Im Zuge der Kommunalwahl wird ein neuer Landrat oder eine Landrätin gesucht. Um die sechs Bewerberinnen und Bewerber vorzustellen und ihnen auf den Zahn zu fühlen, veranstaltet der WESER-KURIER in der Kreisstadt einen Wahltalk. Noch gibt es Karten.

Der Job, um den es geht, hat es in sich. Der Osterholzer Landrat ist so etwas wie der Landkreisbürgermeister für weit mehr als 110.000 Einwohner und Einwohnerinnen im Kreisgebiet. Zugleich ist er oder sie Chef oder Chefin von mehreren hundert Mitarbeitenden in der Osterholzer Kreisverwal-

tung. Nachdem Amtsinhaber Bernd Lütjen im vergangenen Jahr angekündigt hatte, in diesem Spätsommer nicht erneut kandidieren zu wollen, treten nun sechs Menschen an, ihm nachzufolgen und die Arbeit an der Spitze der Kreisverwaltung zu übernehmen: Fabian Albrecht (CDU), Imke-Aïta Birmele (Die Linke), Daniela Buer (parteilos), Kim Fürwentsches (Bündnis 90/Die Grünen), Michael Harjes (SPD) und Claus Tietjen (Wählergruppe Wegbereiter).

Da kann es helfen, wenn man diese Leute vorab ein bisschen näher kennenlernen kann. Die Redaktionen von WÜMME-ZEITUNG und OSTERHOLZER KREISBLATT haben sich zusammengetan und wollen am Dienstag, 25. August, ab 19 Uhr auf Gut Sandbeck mit einem Wahltalk dazu beitragen, dass die Wahlberechtigten in der Region eine gute Grundlage haben, um sich für den Richtigen oder die Richtige zu ent-

scheiden. Im Rahmen der Abendveranstaltung werden die Redaktionsleiter Lars Fischer und André Fesser die Kandidierenden zu zentralen Themen im Kreisgebiet befragen und obendrein abklopfen, welche Ziele sie in den kommenden Jahren verfolgen wollen. Und natürlich wird auch das Publikum an diesem Abend die Gelegenheit erhalten, einzelne Fragen an die Bewerberinnen und Bewerber zu richten.

Wer teilnehmen möchte, benötigt eine Eintrittskarte, die jetzt kostenlos erhältlich ist – solange der Vorrat reicht. Auf die Erhebung eines Eintrittsgeldes wollen die veranstaltenden Verlage verzichten: „Wir haben uns entschieden, Veranstaltungen, die im Vorfeld von Wahlen zur politischen Willensbildung beitragen, für die Besucher kostenlos anzubieten“, sagt David Koopmann, Vorstand der Bremer Tageszeitungen AG und Geschäftsführer des Oster-

holzer Zeitungsverlags. „Auf diese Weise möchten wir dazu beitragen, dass sich die Bürgerinnen und Bürger ein umfassendes Bild machen können, um eine gute Wahlentscheidung zu treffen.“ Wer zuvor in einem der Shops bereits eine Karte gekauft hat, wird den Eintrittspreis erstattet bekommen.

Die Karten für die Veranstaltung zur Landratswahl am 25. August auf Gut Sandbeck gibt es im Pressehaus in der Martinstraße 43 in Bremen oder im Kundenzentrum des Osterholzer Kreisblatts in der Bördestraße 9 in Osterholz-Scharmbeck. Online können die Karten bei unserem Ticketdienstleister unter www.nordwest-ticket.de bestellt werden. Die Kartenhotline ist auch unter der Nummer 0421/363636 erreichbar. An diesen Stellen sind auch Tickets für alle anderen Wahltalks des WESER-KURIER erhältlich.

Erdnagel trifft Gasleitung

Einsatz nach Leckage

VON LARS FISCHER

Osterholz-Scharmbeck. Ein Erdnagel hat am frühen Dienstagabend größeren Schaden an einer Gasleitung in Osterholz-Scharmbeck verursacht. Laut Stadtbrandmeister Chris Hartmann ist bei Arbeiten auf einem Grundstück im Bereich der Überführung der Bundesstraße 74, am Übergang Westerbecker Straße zur Wesermünder Straße, das Eisenstück unbeabsichtigt in eine Versorgungsleitung getrieben worden. Anschließend sei es wieder entfernt worden, sodass es direkt zu einem massiven Gasaustritt kam.

Auto rammt Hydrant

Der Bereich wurde zwischen Käthe-Kollwitz-Straße und der Auffahrt zur B74 in Richtung Stadtmitte gesperrt. Die Feuerwehren aus der Stadt und Pennigbüttel waren mit rund 30 Kräften im Einsatz. Der Gasversorger musste die Leitung aufwendig mit einem Bagger freilegen, da sie nicht per Schieber dauerhaft abzuriegeln war. Die Arbeiten dauerten bis in die Abendstunden an.

Nicht nur mit ausströmendem Gas, sondern auch noch mit einem Wasseraustritt hatte es die Osterholzer Feuerwehr kurz zuvor zu tun. In der Hohentorstraße hatte nach ersten Informationen ein Autofahrer einen Hydranten umgefahren. Dort war allerdings mit dem Abstellen des Wassers die Gefahr ungleich einfacher zu beseitigen.

AUFFAHRUNFALL AM KREISEL

Autofahrerin löst Kettenreaktion aus

Osterholz-Scharmbeck. Die Unachtsamkeit einer Autofahrerin hat am Dienstagmittag zu einer Kettenreaktion geführt. Wie eine Sprecherin der Osterholzer Polizei berichtet, hat sich bei dem Auffahrunfall mit insgesamt drei beteiligten Fahrzeugen eine 43-jährige Fahrerin verletzt. Sie stand mit ihrem Opel am Kreisverkehr auf der Heilshorner Straße (Landesstraße 159) in Buschhausen und musste verkehrsbedingt warten. Hinter ihr hielt ein 47-jähriger Fahrer mit seinem Transporter ebenfalls rechtzeitig an. Eine nachfolgende 38-jährige Fahrerin eines VW bemerkte das aber zu spät und konnte nicht mehr bremsen. In der Folge fuhr sie auf den Transporter auf und schob diesen auf den Opel. LAF

POLIZEI ROTENBURG

Granate aus Teich in Helvesiek geborgen

Rotenburg. Die Trockenheit bringt in den Flüssen und Seen des Kontinents mitunter skurrile Dinge hervor. Mancherorts wurden im Schlamm alte Schiffswracks gefunden. Die Gewässer geben aber auch verstörende Funde frei: So hat ein Mann aus dem Landkreis Rotenburg (Wümme) am Dienstagmorgen an seinem Teich beim Kroemer Dup in Helvesiek eine Wurfgranate für einen Mörser entdeckt. Laut Polizei war der Sprengkörper wegen des niedrigen Wasserstands zum Vorschein gekommen. Spezialisten des Niedersächsischen Kampfmittelbeseitigungsdienstes sicherten die Granate. PAW

POLIZEI

Worpswede: Radfahrer von Auto angefahren

Worpswede. Ein 62-jähriger Radfahrer ist am Mittwochabend bei einem Verkehrsunfall auf der Ostersoder Straße in Worpswede verletzt worden. Wie eine Sprecherin der zuständigen Polizeiinspektion mitteilte, hatte eine Autofahrerin ihn offenbar übersehen. Den Angaben zufolge war die 42-jährige Fahrerin mit ihrem Auto in Richtung Hambergen unterwegs, als sie den Radfahrer überholte, der in dieselbe Richtung fuhr. Es kam zum Zusammenstoß. Der Radfahrer wurde dabei verletzt und anschließend zur Untersuchung und Behandlung in ein Krankenhaus gebracht. Die Höhe des bei diesem Unfall entstandenen Sachschadens an den Fahrzeugen schätzen die ermittelnden Beamten auf rund 2500 Euro. PAW